

„Wir haben Zeit für Sie“

Unter diesem Motto bieten die Evangelischen Kirchengemeinden Wendlingen und Unterboihingen in Zusammenarbeit mit dem Diakonieverein einen **Besuchsdienst** für ältere, kranke oder einsame Menschen an.

Wir, das sind ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für ihre Aufgabe regelmäßig geschult und begleitet werden. Wir sind zur absoluten Verschwiegenheit verpflichtet.

Wir haben Zeit, Sie zuhause zu besuchen, mit Ihnen zu reden, Ihnen zuzuhören, Ihnen etwas vorzulesen, mit Ihnen einen kleinen Spaziergang zu machen, Abwechslung in Ihren Tagesablauf zu bringen, mit Ihnen zu beten, wenn Sie das möchten.

Wir sind keine Konkurrenz zu anderen Sozialdiensten und übernehmen keine Pflege- oder Haushaltstätigkeiten!

Unser Angebot ist kostenlos.

Wenn Sie einen Besuch wünschen, rufen Sie bitte die Leiterin des Besuchsdienstes Diakonin Schoch-Fischer an, Telefon 07024/54447. Sprechzeit für den Besuchsdienst bevorzugt mittwochs 15-17 Uhr.

Sie übernimmt den Erstbesuch. Danach vermittelt sie eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter, die/der Sie dann regelmäßig besucht.

Geburstage

1. Jan.	Helmut Stoll Behrstraße 73	85 Jahre
1. Jan.	Gerlinde Heilemann Bismarckstraße 58	86 Jahre
4. Jan.	Erhard Häfner Alleestraße 46	85 Jahre
6. Jan.	Erhard Heilemann Blumenstraße 19	80 Jahre
7. Jan.	Theresia Bischoff Bismarckstraße 54	87 Jahre
11. Jan.	Eugen Blessing Hindenburgstraße 1	89 Jahre
14. Jan.	Emil Hepperle Christofstraße 4/1	89 Jahre
15. Jan.	Anna Hirning Bismarckstraße 54	88 Jahre
26. Jan.	Erich Schubert Neuffenstraße 169	88 Jahre
26. Jan.	Else Rosenbaum Kanalstraße 41	80 Jahre
30. Jan.	Maria Franz Behrstraße 13	89 Jahre
30. Jan.	Frida Fischer Ulrichstraße 14	86 Jahre
6. Feb.	Erich Wolfer Max-Eyth-Straße 67	80 Jahre
13. Feb.	Emma Hasenfuß Brückenstraße 28	85 Jahre
17. Feb.	Alma Gehring Bodelshofer Straße 70	80 Jahre
18. Feb.	Irma Raiser Hallstattstraße 2	80 Jahre
18. Feb.	Elsa Säuberlich Schillerstraße 40	90 Jahre
18. Feb.	Klara Schad Burggartenstraße 44	98 Jahre
22. Feb.	Rosa Sigler Olgastraße 32	91 Jahre
23. Feb.	Rosemarie Bückert Max-Eyth-Straße 35	90 Jahre
25. Feb.	Lore Haußmann Weinhaldenstraße 48	80 Jahre
26. Feb.	Emilie Mattes Jakobstraße 10	94 Jahre
28. Feb.	Ruth Herrmann Kanalstraße 50	86 Jahre



Getauft wurde:
Zoe Sophie Schiller, Austraße 22



Kirchlich getraut wurden:
Michael Geiger und Claudia Geiger
geb. Deger, Notzinger Straße 1



Kirchlich bestattet wurden:
Karl Keck 89 Jahre
Gerberstraße 3
Ruth Fräsch geb. Rösler 91 Jahre
früher: Vorstadtstraße 84
Klara Heilemann geb. Siegler 79 Jahre
Blumenstraße 19
Walter Wißt 77 Jahre
Klosterstraße 7
Dietrich Fast 71 Jahre
Hechtweg 1



Gottesdienste
in der Eusebius-
kirche Wendlingen

1. Jan. Neujahr
18.00 Uhr Gottesdienst (Biedenbach)

4. Jan. 2. Sonntag nach dem Christfest
9.30 Uhr Gottesdienst (Biedenbach)
13.30 Uhr Taufgottesdienst (Biedenbach)

6. Jan. Epiphaniens/Erscheinungsfest
9.30 Uhr Zentraler Gottesdienst
in der Johanneskirche
Opfer für die Weltmission

11. Jan. 1. Sonntag nach Epiphaniens
9.30 Uhr Gottesdienst (Frey)

18. Jan. 2. Sonntag nach Epiphaniens
9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Biedenbach)
10.15 Uhr Kindergottesdienst*

25. Jan. 3. Sonntag nach Epiphaniens
9.30 Uhr Ökumenischer Kanzeltausch
(Altherr/Biedenbach)
10.15 Uhr Kindergottesdienst*

1. Feb. Letzter Sonntag nach Epiphaniens
9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen (Frey)
10.15 Uhr Kindergottesdienst*

8. Feb. Sonntag Septuagesimä
9.30 Uhr Gottesdienst (Lektor)
Opfer für den Friedensdienst
10.15 Uhr Kindergottesdienst*

15. Feb. Sonntag Sexagesimä
9.30 Uhr Jubiläumsgottesdienst 100 Jahre
Diakonieverein Wendlingen,
Gottesdienst mit Abendmahl
(Class/Wannenwetsch)
Opfer für die Diakonie
10.15 Uhr Kindergottesdienst*

22. Feb. Sonntag Estomihi
9.30 Uhr Gottesdienst (Frey)
* im Gemeindehaus



in der Jakobskirche
Bodelshofen

11. Jan. 1. Sonntag nach Epiphaniens
10.45 Uhr Gottesdienst (Frey)

25. Jan. 3. Sonntag nach Epiphaniens
10.45 Uhr Ökumenischer Kanzeltausch
(Altherr/Biedenbach)

8. Feb. Sonntag Septuagesimä
10.45 Uhr Gottesdienst (Lektor)
Opfer für den Friedensdienst

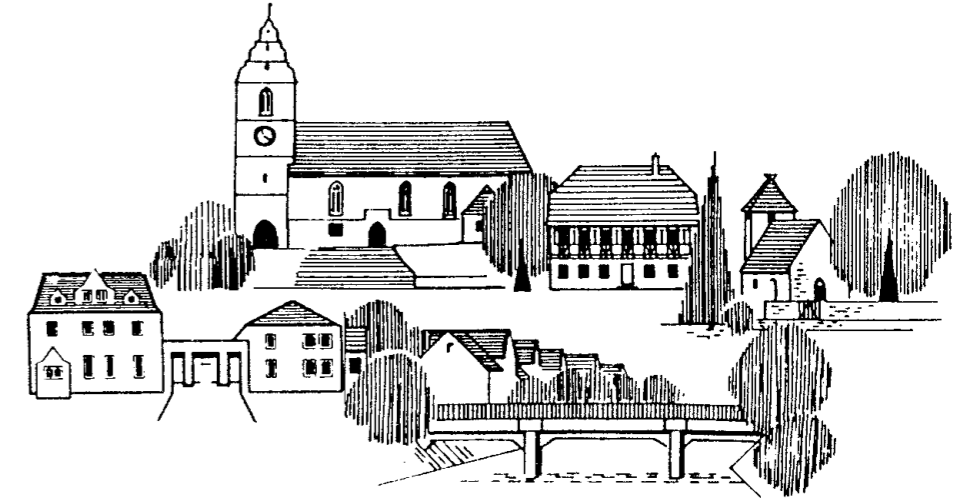
22. Feb. Sonntag Estomihi
10.45 Uhr Gottesdienst (Frey)

LAUTER-BRIEF Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Wendlingen Eusebius-Kirche
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Wannenwetsch, Im Städtle 6, 73240 Wendlingen, Telefon (07024) 72 20, Telefax (07024) 92 93 10
Herstellung: SCHICK-DRUCK, Bosslerstr. 37/1, 73240 Wendlingen

Der LAUTER-BRIEF ist ein kostenloses Angebot unserer Kirchengemeinde. Trotzdem freuen wir uns über Spenden:
Evangelische Kirchenpflege Wendlingen, Kreissparkasse Wendlingen (BLZ 611 500 20), Kto.-Nr. 48 900 942

LAUTER-BRIEF



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN WENDLINGEN UND BODELSHOFEN

Nr. 173 Januar / Februar 2009

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ Lukas 18,27

Gedanken zur Jahreslosung 2009

Am Beginn eines neuen Jahres ist wohl immer beides da: Zuversicht und Zagen, Hoffen und Bangen. Was habe ich zu erwarten? Worin liegen für mich Chancen, worin Gefahren? Was dürfte mir gelingen, womit könnte ich scheitern? Wie sind meine Perspektiven?

Dass unsere eigenen Möglichkeiten begrenzt sind und das Gelingen unseres Lebens von vielen unbeflussbaren Faktoren abhängt, wird uns am Beginn eines neuen Jahres so bewusst wie wohl sonst kaum. Was Wunder, wenn uns gerade dann unser Angewiesensein auf Gott und seine unbegrenzten Möglichkeiten in den Sinn kommt: Gott als notwendige Größe, die meine Begrenztheiten aufhebt und meine Wünsche nach dem „Alles ist möglich“ erfüllt.

Doch täuschen wir uns nicht! Gott macht nicht das möglich, was wir von ihm wollen. Sondern Gott macht das möglich, was er von uns will: dass wir endlich seinem Willen nachkommen und wollen, was er will. Nicht umsonst heißt's doch im Vaterunser: „Dein Wille geschehe...“.

„Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht, als dass ein Reicher ins Reich Gottes kommt“, sagt Jesus im Zusammenhang der Worte unserer Jahreslosung. Offensichtlich meint er damit nichts weniger als dies: Gott selber macht es möglich, dass wir uns von unserem Reichtum trennen, durch's Nadelöhr passen - und am Ende tatsächlich selig werden.

Welch ungeheure Perspektive tut sich uns da doch auf für's Neue Jahr - finden Sie nicht auch?

Ihr M. Frey

Gottesdienst „HORIZONTE“

„Der Herr hat die Fremdlinge lieb“ -
Zufluchtsuchende als Herausforderung einer
Christengemeinde.

So lautet das Thema des nächsten Abendgottesdienstes, der am Sonntag, 01.02., um 18.00 Uhr in der Johanneskirche beginnt. Die Ansprache hält Pfarrer Werner Baumgarten vom Arbeitskreis Asyl, Stuttgart. Musikalisch mit von der Partie ist Marita Kneer (Gesang und Gitarre) sowie die Band „dreiem“. Für die Liturgie sorgt das Horizonte-Team mit Pfarrer Martin Frey. Wie immer gibt's parallel Kinderbetreuung und im Anschluss Gelegenheit, bei Getränken und Gebäck miteinander ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen der Erwachsenenbildung:

„Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu bewachen auf allen deinen Wegen...“

Psalm 91 in mehreren Zugängen: Musik - Kunst - Auslegung.

Montag, 26. Januar 2009, 20.00 Uhr in der Kirche St. Kolumban mit Dr. Michael Hartmann und Christa Strambach.

Der demographische Wandel und seine Herausforderungen für Wendlingen.

Donnerstag, 19. Februar 2009, 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Bismarckstraße 9 mit Werner Brachat-Schwarz, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Eintritt 3,00 Euro.

Fasten - Gesundheit für Leib und Seele

Info-Abend: Donnerstag, 12. Februar

Fastenwoche: Donnerstag, 26. Februar bis Mittwoch, 04. März, immer 19.00 Uhr im Kindergarten Bismarckstraße 45, UG, mit Doris Schlichter und Ingrid Zeller. Veranstalter: Kath. Bildungswerk Esslingen. Kosten 55,00 Euro.



Weltgebetstag 2009

Am Freitag, 6. März, laden Frauen aller Konfessionen rund um den Erdball zum Weltgebetstag ein. Jedes Jahr steht ein anderes Land im Mittelpunkt, dessen Frauen über die Schönheiten und Probleme ihres Landes informieren und die Gottesdienstordnung erstellen.

In diesem Jahr ist Papua-Neuguinea das Weltgebetstagland. Der Gottesdienst steht unter dem Motto „Viele sind wir, doch eins in Christus“.

In unserer Stadt feiern wir diesen Weltgebetstag in ökumenischer Verbundenheit gemeinsam. Dieses Jahr findet der Gottesdienst am 6. März um 19.30 Uhr in St. Kolumban statt. Anschließend wird zum gemeinsamen Feiern ins katholische Gemeindehaus St. Georg eingeladen.

Wer sich gerne vorher mit Papua-Neuguinea und seinen Frauen befassen möchte, ist herzlich zum Begegnungsnachmittag für Frauen am Montag, 2. März, um 15 Uhr in unser Gemeindehaus, Bismarckstr. 9, eingeladen.

Ute Biedenbach

Begegnungsnachmittage für Frauen

Auch im neuen Jahr wird wieder recht herzlich eingeladen zu den Begegnungsnachmittagen für Frauen zu folgenden Terminen und Themen:

12. Januar: Jahreslosung 2009

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“

2. Februar: „Vergib mir meine Schuld“

Psalm 25, Klagepsalm

2. März: Zum Weltgebetstag aus Papua Neuguinea

6. April: „Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott.“

Psalm 38, Bußpsalm

18. Mai: „Du hast mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben“ Psalm 40, Dank- und Bittpsalm

15.-17.6.: Einkehrtage Kloster Kirchberg

6. Juli: Sommerfestle jeweils von 15.00 bis 16.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus, Bismarckstraße 9

Kirchen laden zum „Calvin-Jahr 2009“ ein.

Johannes Calvin – der Reformator aus Genf

„Martin Luther ist Begründer der evangelischen Kirche. Und dann gab es da in Genf Johannes Calvin. Der ist aber nicht so wichtig.“ So lautet eine weit verbreitete Meinung. Mit ihr geistern viele andere Vorurteile über Johannes Calvin durch die Welt: Er habe eine unerbittliche Gemeindezucht eingeführt, sei verantwortlich für die Verbrennung eines Ketzers wie für schmucklose Kirchen und den

ungezügelt Kapitalismus. „Und warum feiert die evangelische Kirche dann den 500. Geburtstag ausgerechnet dieses Theologen?“. Die Antwort ist ebenso unerwartet wie spannend: Weil die Reformation ohne Johann Calvins Wirken womöglich nicht die ganze Welt umspannen würde.

Johannes Calvin ist eine der am meisten unterschätzten Figuren der Kirchengeschichte. Nur wenige andere haben sich gegen so viele Vorurteile wie er zur Wehr zu setzen. Dabei ging es dem gebürtigen Franzosen eigentlich nur um eines: Gegen die Irrwege der damaligen römisch-katholischen Kirche wollte er die Christen zurück an die Wurzel, zum unverfälschten Evangelium führen. In einem Katechismus („Institutio“) legte Calvin seine Lehre dar; in Tausenden Predigten erklärte er sie. In Genf versuchte Calvin, die Kirche so zu organisieren, dass sie glaubwürdig Zeugnis der „frohen Botschaft“ ablegen kann. Dabei führte er eine für damalige Zeit bemerkenswerte Mitbestimmung der Gläubigen ein, forderte jedoch auch, dass Christen ihren Lebenswandel gewissen Regeln unterwerfen müssen. Dass Calvin die Hinrichtung des Ketzers Michael Servetus unterstützte, bleibt ein dunkler Fleck in seiner Biografie. Rasch wurde ihm klar: Die Reformation würde nur dann erfolgreich werden, wenn sie nicht nur die Herzen, sondern auch die Köpfe der Menschen erreicht. Bildungsarbeit tat not. Also gründete er ein Genf ein Seminar für Theologen. Sie trugen die neue Lehre in viele europäische Länder.

Aus dem Kirchengemeinderat

Eine Gemeinde werden.

Am 14. November 2008 trafen sich die Kirchengemeinderäte der beiden evangelischen Kirchengemeinden Unterboihingen und Wendlingen. In diesem Treffen wurden die Ergebnisse der drei Arbeitskreise zusammengetragen und besprochen.

Der Arbeitskreis „Kooperationen“ befasst sich mit gemeinsamen Veranstaltungen und Aktionen. Im Jahr 2008 wurde die Zahl der gemeinsamen Gottesdienste erhöht. Gemeinsam wird auch die Kinderkirche seit Ostern 2008 gefeiert.

Der Arbeitskreis „Ordnungen“ beschäftigte sich mit der Ortssatzung der künftigen Gemeinde. In dieser Satzung wird geregelt, wie der neue Kirchengemeinderat zu wählen ist. Ebenso geregelt ist in der Satzung welche Ausschüsse es geben wird.

Die schwierigste Aufgabe hat der Arbeitskreis „Gebäude“ zu stemmen. Welche Nutzung soll welches Gebäude erfahren und welche Umbauten sind dafür eventuell nötig? In der Diskussion zeigte sich, dass für die Weiterarbeit in diesem Ausschuss zuerst noch ein Zwischenschritt eingeschoben werden muss. Deshalb werden die beiden Kirchengemeinderäte Anfang März auf einem Klausurtag nachdenken, „wo die Gemeinde künftig stehen will“. Das heißt, es muss über Schwerpunkte in der Arbeit der Kirchengemeinde nach 2013 nachgedacht werden. Die Ergebnisse dieses

Klausurtag sind dann die Grundlage, auf der der Ausschuss weiterarbeiten kann.

Es wurde vereinbart, dass der Arbeitskreis „Kooperationen“ die bisherigen gemeinsamen Aktivitäten konsolidiert. Der Arbeitskreis „Ordnungen“ entwirft und formuliert eine Ortssatzung, die dann zur Prüfung der Rechtsfähigkeit beim Oberkirchenrat eingereicht und danach von den Kirchengemeinderäten verabschiedet wird. Der Arbeitskreis „Gebäude“ kann seine Arbeit nach dem Klausurtag wieder aufnehmen.

Arbeit unserer Diakoninnen eingeschränkt.

Nur wenige wissen, dass unsere Diakoninnen Elisabeth Schoch-Fischer und Bärbel Greiler-Unrath nicht bei der Kirchengemeinde sondern beim Kirchenbezirk angestellt sind. Der Kirchenbezirk als Arbeitgeber hat für alle Diakone im Kirchenbezirk einen neuen Diakonatsplan erarbeitet. Dieser bringt es mit sich, dass in Wendlingen seit 1. September 2008 die Diakonienstelle von 100% auf 75% gesenkt wurde. Diese Kürzung betrifft die Arbeit von Diakonin Schoch-Fischer. Sie wird künftig nur noch mit 25%, das heißt 10 Wochenstunden, bei uns tätig sein. Deshalb musste der Dienstauftrag massiv gekürzt werden. In vielen Bereichen ist Elisabeth Schoch-Fischer nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr zuständig und tätig.

Stefan Wannewetsch